



UMWELTERKLÄRUNG 2020

der
Stadtgemeinde Mödling
2340 Mödling, Pfarrgasse 9

Die Umwelterklärung wurde entsprechend den Vorgaben
der EMAS Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, in Verbindung mit
Verordnung (EU) Nr. 2018/2026
für den Standort



im Dezember 2018 erstellt und ist mit jährlichen Aktualisierungen
bis Dezember 2022 gültig

Version Dezember 2020



Inhalt

1	Vorwort	2
2	Die Trinkwasserversorgung der Stadtgemeinde Mödling	4
2.1.	Die Geschichte der Wasserversorgung	4
2.2	Wassergewinnung	6
2.3	Wasserbedarf	6
2.4	Wasserverteilung	7
2.5	Wasserqualität	8
3	Wassersparen – In Mödling ganz groß geschrieben	8
3.1	Gezielte Aktionen durch das Wasserwerk	8
3.2	Wasser Spar Tipps für die EndverbraucherInnen	8
4	Beschreibung des Wasserwerks und der Standorte	10
5	Umweltpolitik	12
6	Umweltmanagementsystem und Kontext der Organisation	13
6.1	Organigramm, Einbindung von Politik und Belegschaft	13
6.2.	Die Organisation des Wasserwerks Mödling	15
6.3	Interessierte Kreise	20
7	Lebenswegbetrachtung, Umweltaspekte und –auswirkungen	22
7.1	Lebenswegbetrachtung	22
7.2	Registrierung der Auswirkungen auf die Umwelt	23
7.3	Bewertung der Umweltaspekte	25
7.4	Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen	28
7.5	Risiken und Chancen	28
8	Umweltzielsetzungen und –programme 2005 – 2020	30
9	Umwelleistungen	32
9.1	Kennzahlen und Daten	32
9.2	Kernindikatoren	33
10	Erklärung des Umweltgutachters	35
11	Termin für die nächste Umwelterklärung	36
12	Kontaktmöglichkeiten	36

1 Vorwort



Abg.z.NR Hans Stefan Hintner
Bürgermeister

Wasser ist das Beste aller Dinge (Pindar)

Allzu leicht vergessen wir, in welchem Wasserparadies wir leben, denn uneingeschränkter Wasserkonsum lässt uns Wasser als unbegrenztes Gut erscheinen. Süßwasser, einst eine reichlich vorkommende Ressource in den meisten Gegenden der Erde, wird in den nächsten Jahrzehnten immer knapper werden.

Ein Drittel der Erdbewohner, also 2,5 Milliarden Menschen, verfügt heute über keinen einzigen Liter sauberen Wassers. Ein weiteres Drittel ist an unzulängliche Wasserversorgung mit periodischen Ausfällen und Verseuchungen angeschlossen. Das letzte Drittel kann aufgrund seiner bevorzugten Lage mit dem kostbaren Nass prassen.

Die Stadtgemeinde Mödling ist sich ihrer Verantwortung bewusst

und schützt seine wertvollen Trinkwasserreserven mit einem strengen Umweltmanagementsystem. Unsere Umweltpolitik richtet ihr Augenmerk besonders auf die Qualitätssicherung, Umweltrelevanz und Kundenzufriedenheit.



StR Friedrich Panny zuständig
für Städtische Betriebe,
Infratraktur & Straßenbau

Wasser ist Leben.

Die Qualität unseres Wassers ist im internationalen Vergleich ausgezeichnet. Die Anforderungen an die Qualität sind gesetzlich genau geregelt und im Codexkapitel B1 des österreichischen Lebensmittelbuches festgelegt.

Um einen absoluten Schutz für die Bevölkerung zu erreichen, wird die chemische Zusammensetzung und vor allem die bakteriologische Beschaffenheit des Mödlinger Trinkwassers monatlich untersucht.

Unser Trinkwasser ist das am besten bewachte Nahrungsmittel.

Damit auch für die nächsten Generationen Trinkwasser in ausgezeichneter Qualität und Quantität zur Verfügung steht, wurden in den letzten Jahren hohe Investitionen vorgenommen.

Mit dem Bau der Aktivkohlefilteranlage Moosbrunn, des Tiefbrunnen Meiereiwiese, dem Ausbau der Anningerquellen, der Sanierung des Rohrnetzes und der neuen Steuerungstechnik, ist die Mödlinger Wasserversorgung einer der modernsten Betriebe Österreichs. Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel, haltet es der Umwelt zuliebe rein!

2 Die Trinkwasserversorgung der Stadtgemeinde Mödling

2.1 Geschichte der Wasserversorgung in Mödling

In der Geschichte der Stadt Mödling findet man aus dem Jahre 1610 die ersten Aufzeichnungen einer hölzernen Wasserleitung vom „Rörprun“ zum Markt. Diese durch die Türken 1683 zerstörte und 1695 instandgesetzte Holzleitung, wird 1864 durch eine gusseiserne mit dem Namen „Kronprinz-Rudolf-Wasserleitung“ ersetzt. Die Kronprinz-Rudolf-Wasserleitung speiste insgesamt acht Auslaufbrunnen.

1893 Fassung der Quellen im Prießnitztal

1904 Die Gemeinde Mödling erwirbt das Wasserrecht in Moosbrunn und errichtet zwei 28 m tiefe Rohrbrunnen, ein Pumpwerk und eine 18 km lange Gussrohrdruckleitung nach Mödling, von wo das Wasser über zwei Hochbehälter mit 1.000 m³ und 300 m³ Inhalt in das Ortsnetz gelangt

1926 Errichtung des Zwischenpumpwerkes Quellenstraße 15 und Ausbau der alten Römerquelle

1970 Neubau des Hochbehälters Prießnitztal mit 5000 m³ Speichervolumen und Aufstockung des alten Hochbehälters von 1000 m³ auf 1700 m³ Inhalt

1975 Bau des Horizontalfilterbrunnen Moosbrunn und Austausch der Leitung Moosbrunn-Mödling

1983 Neuer Hochzonenbehälter mit 1500 m³ Nutzinhalt

1989 Errichtung der Aktivkohlefilteranlage Moosbrunn

1997 Ausbau und Einspeisung des Tiefbrunnen Meiereiwiese

1999 Bau der Schrägbohrung Anninger

2001 Bau der Transportleitung Meiereiwiese über den 3 Stunden-Weg ins Prießnitztal

2004 Festivitäten zum Jubiläum 100 Jahre Wasserwerk Mödling und Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS

2010 Inbetriebnahme des Trinkwasserkraftwerks im Prießnitztal

2017 Installierung eines Notstromaggregates im Pumpwerk Moosbrunn und Integration in der Zentrale in der Quellenstraße

2018 Start eines umfassenden Bienenprojektes im Quellenschutzgebiet in Moosbrunn zur Verbesserung der Biodiversität

2019 Generalsanierung des Hochbehälters II im Prießnitztal



Pumpwerk Mödling Quellenstraße



Pumpenhalle in der Quellenstraße



Bau der Hochbehälter im Prießnitztal



Horizontalfilterbrunnen in Moosbrunn



Aktivkohlefilteranlage in Moosbrunn



Trinkwasserkraftwerk Prießnitzgasse



Moderner Fuhrpark des Wasserwerks



Bienenprojekt in Moosbrunn

2.2 Wassergewinnung

Die Wassergewinnung der Stadt Mödling erfolgt aus folgenden Anlagen:

- ✓ Horizontalfilterbrunnen Moosbrunn (Aktivkohlefilteranlage)
- ✓ Pumpwerk Mödling (3 Brunnen)
- ✓ Tiefbrunnen Meiereiwiese (246 m)
- ✓ Schrägbohrung Anninger

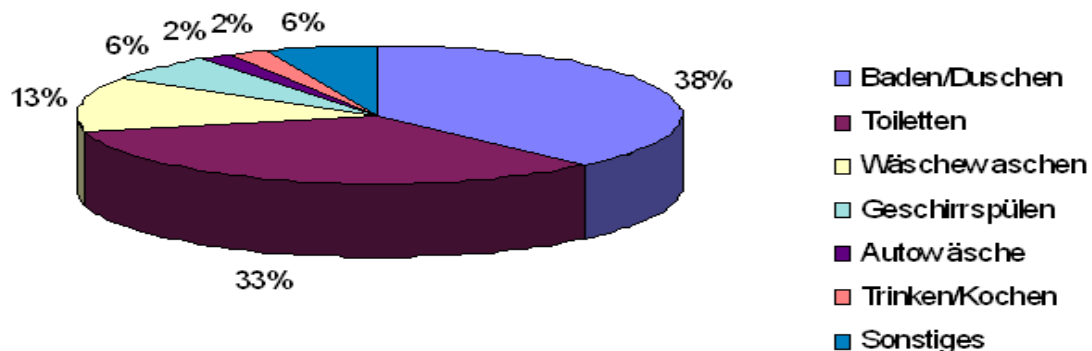
Wasser kann nicht unbegrenzt dem Untergrund entnommen werden, es muss ein natürliches Gleichgewicht zwischen Niederschlag (Erneuerung) und Entnahme herrschen.

Um dieses Gleichgewicht zu erhalten hat die Stadt Mödling in niederschlagsarmen Jahren die Möglichkeit den gesamten Wasserbedarf aus dem Grundwasserspeicher Moosbrunn zu decken.

2.3 Wasserbedarf

Jeder Bürger bzw. jede Bürgerin im Einzugsgebiet benötigt durchschnittlich 166 Liter Wasser pro Tag, das entspricht etwa 60 m³ pro Jahr.

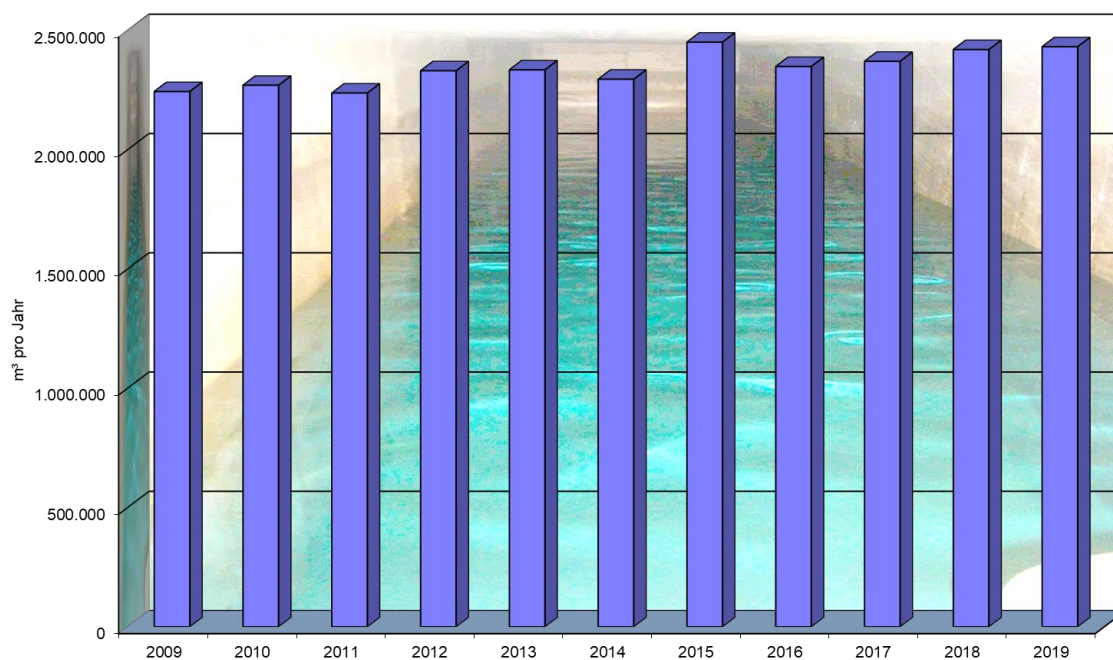
Die Aufteilung auf die verschiedenen Nutzungen im Haushalt zeigt die folgende Grafik:



Der Wasserbedarf des Einzugsgebietes mit 26.538 versorgten Einwohnerinnen lag im Jahre 2019 bei 2,431.468 m³ oder durchschnittlich 6.660 bzw. in Spitzenzeiten bis zu 9.428 m³ pro Tag. Diese Menge umfasst den Haushaltsbedarf, den Bedarf der öffentlichen Einrichtungen und das Gewerbe einschließlich der Rohrnetzverluste. Industrielle Großverbraucher versorgen sich teilweise durch eigene Anlagen.

Die Entwicklung der Wasserförderung in den letzten 10 Jahren zeigt die folgende Grafik. Die Wasserförderung ist in etwa gleichgeblieben, was auf den sensiblen Umgang mit der Ressource Wasser zurückzuführen ist.

Die Wasserverluste liegen im Bereich der geplanten 10 %.



2.4 Wasserverteilung

Das in den Pumpwerken geförderte Wasser gelangt über ein etwa 100 km langes Verteilungssystem - 82 km Versorgungsleitungen und über 18 km Hausanschlussleitungen und etwa 3000 Hausanschlüsse - zu den AbnehmerInnen.

Die Verteilung erfolgt derart, dass die Pumpwerke in ein gemeinsames, vernetztes System einspeisen, wobei das Versorgungsgebiet in verschiedenen Druckzonen unterteilt ist. Das Gebiet unterhalb der Riegerstraße, Dechant Adalbert Kowatschitsch-Gasse, Richard Wagner-Gasse und Spitalmühlgasse stellt die Niederzone mit etwa 67 km dar, die höher gelegenen Gebiete unterteilen sich noch in 4 verschiedenen Druckzonen. Der Versorgungsdruck liegt zwischen 2,6 und 9 bar.

Das Rohrmaterial der Versorgungsleitungen besteht im Wesentlichen aus Grauguß, Sphäroguß, Faserzement und Kunststoff und variiert im Durchmesser von 80 - 400 mm. Mit 1. Dezember 2013 waren sämtliche Bleileitungen im öffentlichen Mödlinger Trinkwassernetz laut Trinkwasserverordnung, BGBl. 304/2001, getauscht.

Das gesamte Rohrnetz wird kontinuierlich mit großem Aufwand optisch, akustisch und mittels modernster elektronischer Geräte auf Dichtheit geprüft. Berechnet werden kann der Verlust einerseits auf Basis der Einwohnerzahl oder aber entsprechend der ÖVGW- Richtlinie. Dementsprechend liegen die Rohrnetzverluste derzeit bei 9,6 %, was einen international gesehen geringen Wert darstellt. Zur Behebung von Rohrgebrechen steht rund um die Uhr ein geschultes Fachpersonal zur Verfügung.

2.5. Wasserqualität

Beim Wasser aus dem Werk Moosbrunn handelt es sich um ein hartes Wasser mit niedrigem Gehalt an Chlorid, Sulfat und Nitrat. Ammonium, Nitrit, Phosphat, toxische Schwermetalle wie Blei, Cadmium, Chrom und Quecksilber sind nicht nachweisbar.

Die Gehalte an chlorierten Kohlenwasserstoffen, Mineralölsubstanzen oder Pflanzenschutzmitteln liegen im aufbereiteten Wasser unter den jeweiligen Nachweisgrenzen. Der Nitratgehalt ist niedrig und liegt bei 17 mg/l (Grenzwert 50 mg/l).

Die Gehalte an chlorierten Kohlenwasserstoffen, Mineralölsubstanzen oder Pflanzenschutzmitteln liegen im aufbereiteten Wasser unter den jeweiligen Nachweisgrenzen. Der Nitratgehalt ist niedrig und liegt bei 17 mg/l (Grenzwert 50 mg/l).

Aufgrund der hohen physikalisch-chemischen Ähnlichkeit sind die Wässer aus allen vier Wasserspendern im Verteilsystem uneingeschränkt mischbar. Die bakteriologische Beschaffenheit des geförderten Wassers ist stets einwandfrei. Deshalb, sowie aufgrund des Bestehens entsprechender Wasserschutz- und -schongebiete und dank intensiver Überwachung und Kontrolle, ist es möglich, dem Konsumenten rund um die Uhr einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung zu stellen.

Die Gesamthärte des Wassers schwankt zwischen 17,9 und 18,5 Grad deutscher Härte. Dies ist bei der Dosierung der Waschmittel zu berücksichtigen! Auch die optimale Warmwassertemperatur von 55 - 60° Celsius ist zu beachten!

Die vierteljährlich vom Institut für Lebensmitteluntersuchungen der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) angefertigten Untersuchungsberichte über die Trinkwasserqualität können vom Wasserwerk oder von der Umweltstabstelle angefordert werden.

Um Fehlinterpretationen zu verhindern, werden keine Untersuchungsergebnisse ohne persönlichen Kontakt frei gegeben. Persönliche Beratung wird großgeschrieben.

3 Wassersparen – in Mödling ganz großgeschrieben

Das Wasserwerk sieht in der offenen Information der BürgerInnen einen wichtigen Beitrag, den schonenden Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser zu forcieren.

3.1 Gezielte Aktionen durch das Wasserwerk

Mit den größten EinzelwasserverbraucherInnen steht das Wasserwerk regelmäßig in Kontakt, um gemeinsam Maßnahmen für den Verbrauch des Wassers zu setzen.

Regelmäßig wird den BürgerInnen - insbesondere den Schulkindern - das Wasserwerk in Exkursionen und Veranstaltungen vorgestellt, um zur Bewusstseinsbildung beizutragen.

Der Internet-Auftritt ist eine weitere moderne Form der Präsentation der Leistungen des Wasserwerkes.

3.2 Tipps zum Wassersparen für die EndverbraucherInnen

Ohne auf Komfort oder die notwendige Hygiene verzichten zu müssen, können Sie durch folgende Maßnahmen wertvolles Trinkwasser einsparen:

Küche

- ✓ Geschirr nicht unter fließendem Wasser abwaschen.
- ✓ Mit Einhebelmischarmaturen kann die Wassertemperatur schneller eingestellt werden.
- ✓ Geschirrspüler erst einschalten, wenn er voll geräumt ist.
- ✓ Bei Neukauf von Geschirrspülern auf geringeren Wasserverbrauch und auf ein Gerät mit Sparprogramm achten.

Wäschewaschen

- ✓ Waschmaschine erst einschalten, wenn die Trommel gefüllt ist.
- ✓ Beim Neukauf von Waschmaschinen auf geringen Wasserverbrauch und auf ein Gerät mit Sparprogramm achten.

Bad

- ✓ Tropfende Wasserhähne sofort abdichten, da es pro Jahr zu einem Wasserverlust von 6.000 Litern kommen kann. Das kostet pro Jahr ca. 15 x mehr als eine Neuabdichtung.
- ✓ Duschen statt Baden – Duschen braucht ca. 2/3 weniger Wasser.
- ✓ Beim Zähneputzen das Wasser nicht laufen lassen.
- ✓ Der Einbau einer Düsenbrause bzw. von Durchlaufbegrenzern für Dusche und Wasserhahn verringert den Wasserverbrauch um 1/3.
- ✓ Für Armaturen sind Keramikdichtungen am besten geeignet.
- ✓ Mit Einhebelmischarmaturen kann die Wassertemperatur schneller eingestellt werden.

WC

- ✓ Schon eine geringe Undichte des Spülkastens verursacht einen Wasserverlust von ca. 50 Litern täglich. Bei 18.000 Litern pro Jahr sind das ca. € 22,-.
- ✓ Durch die Installation einer Toilette mit geringerem Spülwasserdurchfluss, mit einem so genannten Spülstopp oder einer Spültaste, mit der Sie die Wassermenge selbst bestimmen, reduzieren Sie den Wasserverbrauch und sparen pro Spülgang bis zu 8 Liter Wasser
- ✓ Die Komposttoilette/das Humusklo ist eine wassersparende Alternative für den nicht geschlossenen Siedlungsraum, z.B. beim Mödlinger Waldklassenzimmer.
- ✓ Alternativ könnte – wo möglich – Regenwasser für die Toilettenspülung verwendet werden.

Garten

- ✓ Die geringe Härte von Regenwasser eignet sich ausgezeichnet zum Blumengießen.
- ✓ Durch eine Bepflanzung, die an Klima und Boden angepasst ist, braucht man weniger Gießwasser im Garten., wie beim „Mödlinger klimafitten Garten“.

Auto

- ✓ In einer modernen Autowaschanlage wird das Wasser umweltschonend im Kreis geführt.

Weitergehende Empfehlungen und Tipps können der Mödling-Homepage entnommen werden.

Sehr häufig wird fachinteressiertes Publikum, etwa von Schulen und Universitäten, begrüßt und mit der Anlage bzw. dem gesamten Versorgungssystem bekannt gemacht.

Regelmäßig werden „Tage der offenen Tür“, z.B. am „Tag des Wassers“ oder dem „Tag des Trinkwassers“, durchgeführt.

Das Wasserwerk Mödling umfasst die folgenden Standorte:

Standort	Adresse
<u>PW Quellenstraße</u> Schaltzentrale, Büro, Rohrlager, Magazin, Werkstatt, Garagen	Wasserwerk Mödling 2340 Mödling, Quellenstraße 15 Tel.02236/24233, Fax DW 6
<u>Hochbehälter 1</u> Speichervolumen 2 x 2500m ³	Prießnitzgasse 27
<u>Hochbehälter 2</u> Speichervolumen 1 x 1700 m ³	Prießnitzgasse 27
<u>Hochbehälter 3</u> Speichervolumen: 2 x 750 m ³	In den Messerern 1A
<u>Trinkwasserkraftwerk</u>	öffentliches Gut vor Prießnitzgasse 23
<u>Sammelbrunnen</u>	öffentliches Gut vor Quellenstraße 18A
<u>Schrägbohrung</u>	Prießnitzgasse 27
<u>PW Meiereiwiese</u>	Jägerhausgasse 6
<u>PW Moosbrunn</u>	KG Moosbrunn
<u>BP – Raststation</u>	KG Laxenburg
<u>Neuhofsee</u>	KG Velm
<u>Hofstädtersee</u>	KG Guntramsdorf
<u>Dürsee</u>	KG Münchendorf
<u>Münchendorf 1</u>	KG Münchendorf
<u>Münchendorf 2</u>	KG Münchendorf
<u>Gemeindesee u. Babenbergersee</u>	KG Münchendorf

Das Wasserwerk unterliegt dem NACE Code 36 Wasserversorgung.

5 Umweltpolitik

Die Umweltpolitik der Stadtgemeinde Mödling bildet den Rahmen für eine zukunftsorientierte Erfüllung aller kommunalen Aufgaben zum Wohle und zur Zufriedenheit unserer Bürger.

Den folgenden 3 Grundsätzen wird dabei besondere Bedeutung beigemessen:

Wir streben die maximale Zufriedenheit unserer BürgerInnen und KundInnen an.

- Die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben und die Erbringung von Dienstleistungen erfolgt zuverlässig und termingerecht.
- Durch laufende Weiterbildung stehen heute und in Zukunft kompetente Mitarbeiter zur Verfügung.
- Wir informieren die Öffentlichkeit regelmäßig.

Wir arbeiten umweltbewusst und gesetzeskonform.

- Bei der Erfüllung unserer Aufgaben schonen wir die natürlichen Ressourcen durch nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen und Vermeidung von Abfällen, Emissionen, unnötigem Energieverbrauch und Verkehr.
- Die gesetzlichen Auflagen und Verordnungen sind für uns Mindestanforderungen.
- Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für unser Handeln sind allen Mitarbeitern bekannt.
- Wir stellen unser Fachwissen und unsere Erfahrungen den Entscheidungsträgern zur Verfügung.

Wir sind zukunftsorientiert.

- Wir erheben und bewerten die direkten und indirekten Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten, um damit die wirkungsvollsten Verbesserungsmaßnahmen zu ermitteln und umzusetzen.
- Wir investieren in Innovationen und neue Ressourcen schonende Technologien, um Umweltbelastungen vorausschauend zu vermeiden.
- Als Klimabündnisgemeinde haben wir uns freiwillig für eine Reduktion der Kohlendioxidemissionen verpflichtet und forcieren daher den Einsatz von erneuerbaren Energien.
- Abfallvermeidung beginnt bereits bei der Beschaffung nach dem Motto: „Vermeidung vor Verwertung vor Entsorgung“.

Die Umweltpolitik stellt das übergeordnete Ziel der Stadtgemeinde Mödling im Bereich Umwelt dar und gibt die Richtung für das Umweltmanagement vor.

Die Umweltpolitik gilt für Betriebe und Einrichtungen der Stadtgemeinde Mödling, die im Managementsystem organisiert sind.

Die Aktualität und Ausgewogenheit aller umweltrelevanten Ziele und Aktivitäten der Stadtgemeinde Mödling wird durch ein System der kontinuierlichen Verbesserung sichergestellt, wobei alle Betroffenen und Beteiligten (EMAS III – Stakeholder) zur aktiven Mitwirkung eingeladen sind.

Institutionen wie das Umweltteam stärken den Kontext der Systemträger.

Die Prinzipien der Umweltpolitik werden durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess umgesetzt - hauptsächlich durch die Umweltziele und -programme. Den regelmäßigen internen Bewertungen kommt hierbei eine hohe Bedeutung zu.

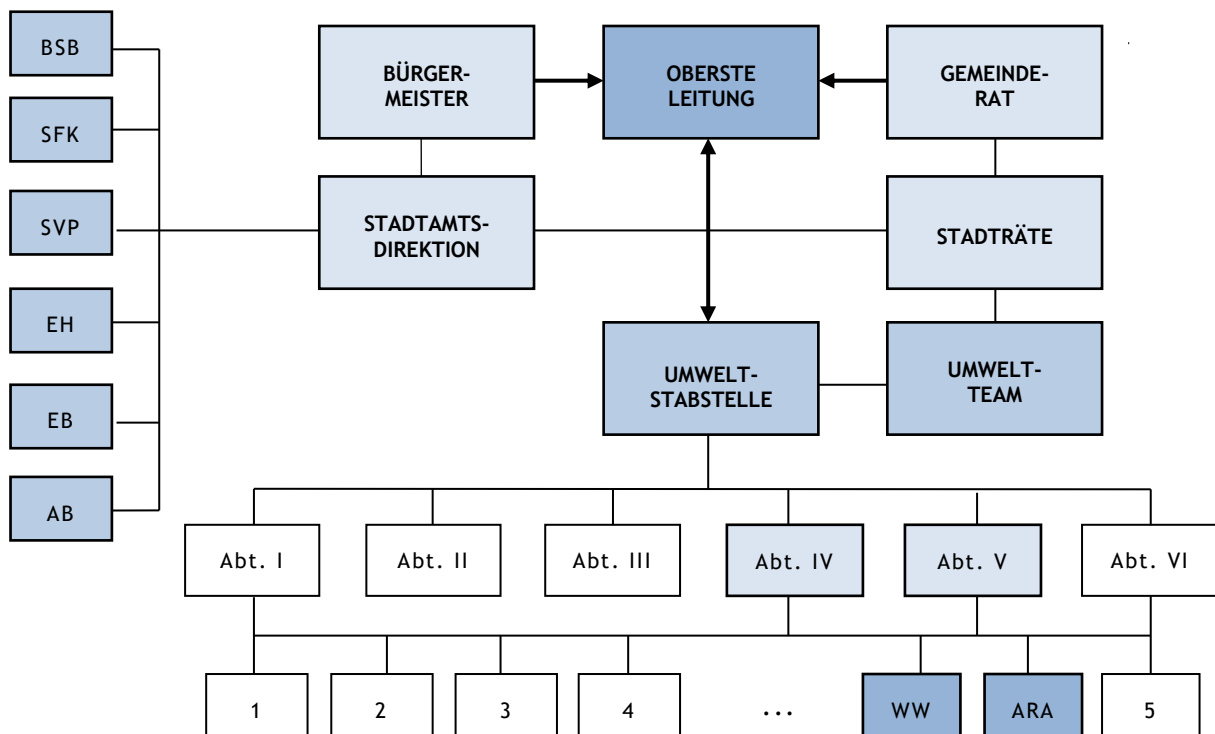
Die Verbindung zu den interessierten Kreisen wird u.a. durch jährlich aktualisierte Umwelterklärungen hergestellt.

6 Umweltmanagementsystem und Kontext der Organisation

6.1 Organigramm, Einbindung von Politik und Belegschaft

Die Stadtgemeinde Mödling hat das langfristige Ziel, möglichst viele Bereiche der Stadtverwaltung in das Umweltmanagement zu integrieren. Dazu wurde gleich von Beginn an die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, neben dem Wasserwerk andere Organisationseinheiten in das Umweltmanagement mit ein zu beziehen.

Der organisatorische Aufbau der gesamten Stadtverwaltung ist im folgenden Organigramm dargestellt. Diese Umwelterklärung gilt für die Dienststelle „Wasserwerk“.



Abt. I ... Kommunikation

Abt. II ... Sozialamt

Abt. III ... Kammeramt

Abt. IV ... Wirtschaftshof

Abt. V ... Bauamt

Abt. VI ... Facilitymanagement

WW Wasserwerk

ARA Abwasserreinigungsanlage

BSB ... Brandschutzbeauftragter

SFK ... Sicherheitsfachkraft

SVP... Sicherheitsvertrauensperson

EH... Ersthelfer

EB ... Energiebeauftragter

AB ... Abfallbeauftragter

1-5 ... zukünftige UMS-Einheiten mit

Umweltbeauftragten

Die Aufgaben der Gemeindeorgane (Bürgermeister, Gemeinderat, Stadtrat, Stadtamtsdirektor etc.) sind in der NÖ Gemeindeordnung, LGBl. 1000, i.d.g.F., festgelegt.

Die oberste Leitung ist der Gemeinderat unter dem Vorsitz von Bürgermeister Hans Stefan Hinter. Sie hat folgende Verantwortlichkeiten:

Sie beschließt die Umweltpolitik, gibt das jährliche Umweltprogramm frei und nimmt die Ergebnisse der jährliche Umweltbetriebsprüfung und Bewertung zur Kenntnis, wobei die Berichterstattung dem Umweltstadtrat Otto Rezac, BA obliegt.

Durch das Umweltteam werden die verschiedenen Abteilungen und politischen Referenten der Stadt in das Umweltmanagementsystem einbezogen. Dadurch haben sie die Möglichkeit, ihren Input zur Entwicklung des Umweltmanagementsystems einzubringen.

Das Umweltteam besteht derzeit aus dem Vorsitzenden, Umweltstadtrat Otto Rezac, BA, dem Stadtrat für die städtischen Betriebe Friedrich Panny, dem neuen Betriebsleiter des Wasserwerks, Helmut Bauer (seit 01.12.2020), dem Umweltbeauftragten des Wasserwerks, Thomas Pfeifer, der Umweltbeauftragten der Stadtgemeinde Mödling, DI Dr. Ulla Freilinger (bis 31.12.2020), Baudirektor Ing. Werner Deringer, sowie dem Dienststellenleiter und Umweltbeauftragten der Kläranlage, Herbert Huber. Ab 01.02.2021 wird Anna Kraus, MSc das neu geschaffene Referat Energie, Umwelt- und Klimaschutz leiten und Frau DI Dr. Ulla Freilinger als Umweltbeauftragte ablösen.

Das Umweltteam ist verantwortlich für die Erstellung von Änderungsvorschlägen für die Umweltpolitik, die Schaffung von Rahmenbedingungen, um das Managementsystem aufrecht zu erhalten und Maßnahmen für eine kontinuierliche Verbesserung zu setzen sowie für die Koordination von Einheiten übergreifenden Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes.

Die Umweltstabstelle betreut seit 01.02.2021 Anna Kraus, MSc das Umweltmanagementsystem auf operativer Ebene:

Sie ist zuständig für die Dokumentation des Systems, die Planung und Durchführung des internen Audits, die Steuerung des Verbesserungsprozesses, die Koordinierung der Umweltziele sowie –programme der UMS-Einheiten, die Koordinierung von Einheiten übergreifenden Umweltprogrammen, die Übersicht im Rechtsquellenregister und die Koordinierung der Pflege der UMS-Kennzahlen und der Kernindikatoren, ebenso für die Abstimmung der Öffentlichkeitsarbeit, extern wie intern, und die Fertigung der aktuellen Umwelterklärungen.

Die Umweltbeauftragten der Einheiten haben folgende Zuständigkeiten:

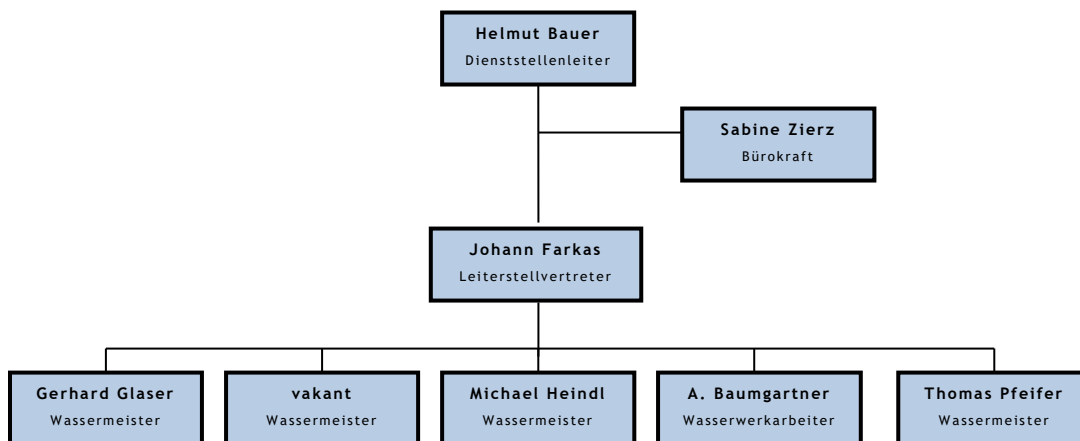
Die Adaptierung und Wartung des Rechtsregisters, die Ermittlung und Bewertung der bedeutendsten Umweltauswirkungen, die Erstellung von Vorschlägen für Umweltziele- und –programme, die Erstellung von Verfahrensanweisungen für die eigenen umweltrelevanten Tätigkeiten wie die Kontrolle und Überwachung der umweltrelevanten Tätigkeiten.

In den Aufgabenbereich des für die betreffende Organisationseinheit zuständigen Abteilungsleiters fallen neben der Berücksichtigung von Umwelt und Sicherheit folgende Punkte:

Die Mitwirkung an der Einhaltung der rechtlichen Anforderungen, die Freigabe der Umweltziele sowie –programme in Absprache mit der UMS-Einheit, die Bereitstellung der Mittel zur Aufrechterhaltung des Managementsystems und die Bewertung des Umweltmanagementsystems selbst wie auch die Bewertung des Systems einmal jährlich hinsichtlich der Wirksamkeit gesetzter Maßnahmen und der Zielerreichung etc.

6.2 Die Organisation des Wasserwerks Mödling

Für das in der Dienststelle Wasserwerk eingeführte Umweltmanagementsystem sind Friedrich Panny als Umweltbeauftragter und Thomas Pfeifer als sein Stellvertreter benannt. Als Abteilungsleiter ist Baudirektor Ing. Werner Deringer für das Wasserwerk zuständig.





Ständig für Sie da: Das Team des Mödlinger Wasserwerks mit Stadtrat Friedrich Panny (links hinten)

Funktion	Name	Aufgabengebiet
Betriebsleiter	Helmut Bauer	<p>Dienststellenleiter: Wasserversorgung Damit verbundene Tätigkeiten allgemein: Gesamtorganisation, Management, Controlling, GIS- Koordinator Ausfertigung von Bestellscheinen, rechnerische Kontrolle und Abfertigung von Rechnungen, Führung der Kontostände, Budgeterstellung, Koordination des Gemeindeformationssystems, Wasserleitungs-, Kanal- und Grundwasserkataster, Erstellen von statistischen Datenbanken Laufende Kontrolle des Qualitätsmanagements, Umwelt- Beauftragter Planung, Ausschreibung, Kontrolle der Durchführung und Abrechnung von Groß-, Mittel- und Kleinprojekten Teilnahme an Wasserrechts- und Bauverhandlungen Überwachung und Sicherung der Trinkwasserqualität, Überwachung der Steuer- und Regeltechnik, Optimierung der Betriebsführung, Erstellen von Sitzungsvorlagen für Ausschüsse Öffentlichkeitsarbeit Vertretung der Stadtgemeinde Mödling bei internationalen Projekten</p>
Stv. Betriebsleiter/ Wassermeister	Johann Farkas	<p>Verwaltung, Personal, Buchungswesen Damit verbundene Tätigkeiten: Abrechnung bei Klein- und Mittelprojekten, Überwachung und Sicherung der Trinkwasserqualität Ausfertigung von Bestellscheinen, rechnerische Kontrolle und Abfertigung von Rechnungen, Führung der Kontostände, diverse Bestellungen bei Firmen, Einteilung des Personals für diverse Arbeiten Bereitschaftsdienst</p>
Wassermeister	Gerhard Glaser	<p>Baustellen, Lager, Fuhrpark, Instandhaltung, Anlagenbetreuung Damit verbundene Tätigkeiten: Baustellen: Besichtigung, Kostenschätzungen, Erhebungen für div. Projekte, Einmessen, Gebrechenbehebung Werkzeug: Wartung und Instandhaltung, Einkauf, Inventur Lager: Inventur, Bestellung und Abholung von Material, Lagerhaltung Fuhrpark: Achten auf die Betriebssicherheit der Fahrzeuge, Reinigung und Instandhaltung Instandhaltung: Pflege und Wartung von Maschinen und Geräten sowie des Wasserwerkes und der Außenanlagen Anlagen: Wartungsarbeiten, Reinigungsarbeiten, Einstellungen: z.B. Dosierung bei Brunnen im Stadtgebiet, Chlordosierung im Wasserwerk und PW Moosbrunn, Kontrolle der CO2 Anlage und einstellen, Kontrolle der Hochbehälter, Revisionsarbeiten im PW Moosbrunn auf Kohlefiltern Aktivkohle tausch, Chlorflaschenwechsel. Div. Gartenarbeit im Wasserwerk Quellenstraße Werkstatt: Vorrichtearbeiten, Reinigung</p>



Wassermeister

Thomas Pfeifer

Baustellen, Werkzeug, Lager, Fuhrpark, Instandhaltung, Anlagenbetreuung, Archiv, EMAS

Damit verbundene Tätigkeiten:

Baustellen: Besichtigung, Kostenschätzungen, Erhebungen für div. Projekte,

Techn. Bauaufsicht, Einmessen, Gebrechenbehebung, Koordinierung div. Projekte

Werkzeug: Wartung und Instandhaltung, Einkauf, Inventur

Lager: Inventur, Bestellung und Abholung von Material, Lagerhaltung

Fuhrpark: Achten auf die Betriebssicherheit der Fahrzeuge, Reinigung und Instandhaltung

Instandhaltung: Pflege und Wartung von Maschinen und Geräten sowie des Wasserwerkes und der Außenanlagen

Anlagen: Wartungsarbeiten, kleinere Umbauarbeiten und Erneuerungen, Reinigungsarbeiten, Einstellungen: z.B. Dosierung bei Brunnen im Stadtgebiet, Chlordosierung im Wasserwerk und PW Moosbrunn, Kontrolle der CO2 Anlage und einstellen, Kontrolle der Hochbehälter, Revisionsarbeiten im PW Moosbrunn auf Kohlefiltern (teils mit schwerem Atemschutz) Aktivkohletausch, Chlorflaschenwechsel

Archiv: Betreuung und Verwaltung des Archivs

GIS: Erhebung, Einmessen von Hauptrohr, Zuleitungen, OFH und UFH

Büro: Kostenschätzungen, Einschreiben und Zeichnen von Baustellen, Karteiführung, Schriftverkehr, Erhebungen
Sonstiges: Zwischenablesungen, Hauptablesung im September Beweissicherung, Ablesen der Großabnehmer

Wasserzählertausch laut Eichgesetz, Reinigung und Instandhaltung der Zier- und Trinkbrunnen, Winterdienst,

EMAS: Umwelt-Beauftragter

Bereitschaftsdienst

Wassermeister

Michael Heindl

Baustellen, Werkzeug, Lager, Fuhrpark, Instandhaltung, Anlagenbetreuung, Archiv

Damit verbundene Tätigkeiten:

Baustellen: Besichtigung, Kostenschätzungen, Erhebungen für div. Projekte, techn. Bauaufsicht, Einmessen, Gebrechenbehebung, Koordinierung diverser Projekte

Werkzeug: Wartung und Instandhaltung, Einkauf, Inventur

Lager: Inventur, Bestellung und Abholung von Material, Lagerhaltung

Fuhrpark: Achten auf die Betriebssicherheit der Fahrzeuge, Reinigung und Instandhaltung

Instandhaltung: Pflege und Wartung von Maschinen und Geräten sowie des Wasserwerkes und der Außenanlagen

Anlagen: Wartungsarbeiten, kleinere Umbauarbeiten und Erneuerungen, Reinigungsarbeiten, Einstellungen: z.B. Dosierung bei Brunnen im Stadtgebiet, Chlordosierung im Wasserwerk und PW Moosbrunn, Kontrolle der CO2 Anlage und einstellen, Kontrolle der Hochbehälter, Revisionsarbeiten im PW Moosbrunn auf Kohlefiltern (teils mit schwerem Atemschutz) Aktivkohletausch, Chlorflaschenwechsel

Archiv: Betreuung und Verwaltung des Archivs

GIS: Erhebung, Einmessen von Hauptrohr, Zuleitungen, OFH und UFH

Wassermeister

Thomas Pavlicek

Baustellen, Werkzeug, Lager, Fuhrpark, Instandhaltung, Anlagenbetreuung

Damit verbundene Tätigkeiten:

Baustellen: Besichtigung, Kostenschätzungen, Erhebungen für div. Projekte, techn. Bauaufsicht, Einmessen, Gebrechenbehebung, Koordinierung div. Projekte

Werkzeug: Wartung und Instandhaltung, Einkauf, Inventur

Lager: Inventur, Bestellung und Abholung von Material, Lagerhaltung

Fuhrpark: Achten auf die Betriebssicherheit der Fahrzeuge, Reinigung und Instandhaltung

Instandhaltung: Pflege und Wartung von Maschinen und Geräten sowie des Wasserwerkes und der Außenanlagen

Anlagen: Wartungsarbeiten, kleinere Umbauarbeiten und Erneuerungen, Reinigungsarbeiten, Einstellungen: z.B. Dosierung bei Brunnen im Stadtgebiet, Chlordosierung im Wasserwerk und PW Moosbrunn, Kontrolle der CO₂ Anlage und einstellen, Kontrolle der Hochbehälter, Revisionsarbeiten im PW Moosbrunn auf Kohlefiltern Aktivkohletausch, Chlorflaschenwechsel

Werkstatt: Schweißen div. Konsolen, Vorrichtearbeiten

Büro: Kostenschätzungen, Einschreiben und Zeichnen von Baustellen (Hauptrohr, Zuleitung, OFH, UFH usw.) Karteiführung, Erhebungen

Sonstiges: Zwischenablesungen, Hauptablesung im September, Beweissicherung, Ablesen der Großabnehmer (1* im Monat), Wasserzählertausch laut Eichgesetz, Reinigung und Instandhaltung der Zier+ Trinkbrunnen, Winterdienst

Bereitschaftsdienst

**Wasserwerk-
arbeiter**

Andreas Baumgartner

Baustellen, Werkzeug, Lager, Fuhrpark, Instandhaltung, Anlagenbetreuung, Archiv

Baustellen: Gebrechenbehebung,

Werkzeug: Wartung und Instandhaltung,

Lager: Inventur, Abholung von Material, Lagerhaltung

Fuhrpark: Achten auf die Betriebssicherheit der Fahrzeuge, Reinigung und Instandhaltung

Instandhaltung: Pflege und Wartung von Maschinen und Geräten sowie des Wasserwerkes und der Außenanlagen

Anlagen: Wartungsarbeiten, kleinere Umbauarbeiten und Erneuerungen, Reinigungsarbeiten, Kontrolle der Hochbehälter, Revisionsarbeiten im PW Moosbrunn auf Kohlefiltern, Aktivkohletausch, Chlorflaschenwechsel

Archiv: Betreuung und Verwaltung des Archivs

GIS: Erhebung, Einmessen von Hauptrohr, Zuleitungen, OFH und UFH

Sonstiges: Zwischenablesungen, Hauptablesung im September, Beweissicherung, Ablesen der Großabnehmer, Wasserzählertausch laut Eichgesetz, Reinigung und Instandhaltung der Zier- und Trinkbrunnen, Winterdienst

Sekretärin

Sabine Zierz

Sekretariat, EDV, Verwaltung und Büro

Damit verbundene Tätigkeiten:

Bearbeitung von Rechnungen, Schriftverkehr, diverse Büroarbeiten wie die Herstellung und Beschriftung von Ordnern und Mappenblättern, Abstimmung der Kundendaten und Zählerdaten mit dem Bauamt, Kammeramt (Verrechnungsstelle) und der GEMDAT.

Schriftverkehr mit den Behörden, beteiligten Firmen und den



Kunden.

Auspreisung und Ausstellung von Rechnungen, Kontoführung
und Bestellscheinwesen

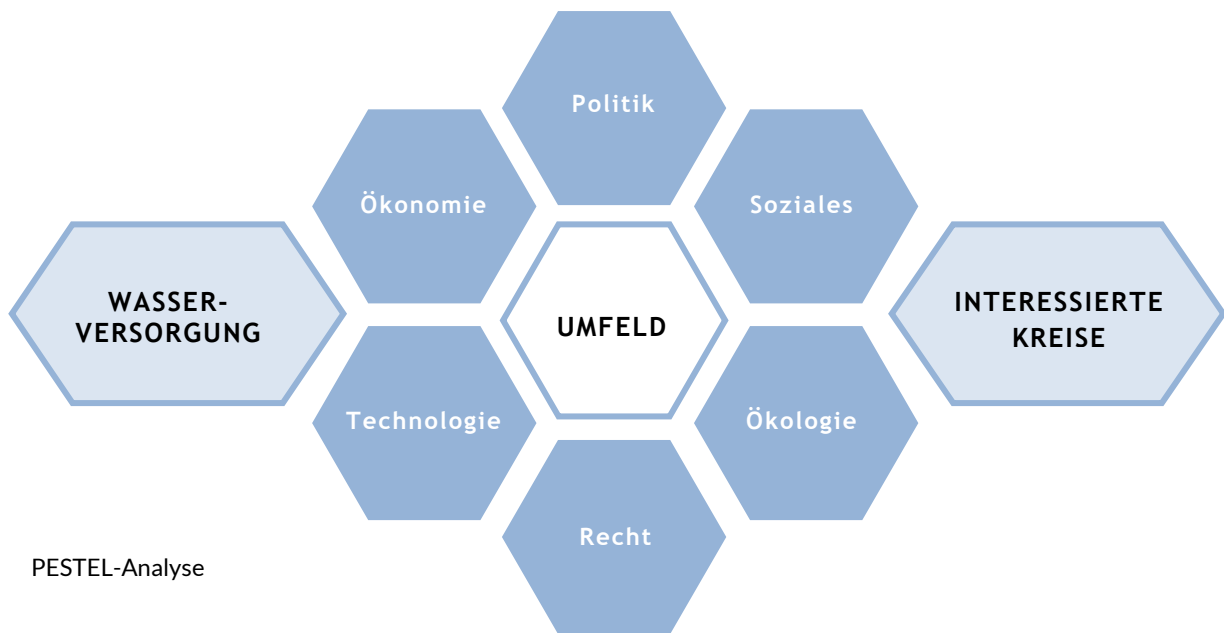
Durchführung sämtlicher anfallender Verwaltungsarbeiten

Erstellen von Sitzungsvorlagen für Ausschüsse

Öffentlichkeitsarbeit

6.3 Interessierte Kreise

Die Betrachtung der Aufgaben und Ziele der Institution und der internen und externen Themen, die sich daraus ableiten lassen, ergibt ein Umfeld, das durch interessierte Gruppen definiert wird.



Folgende Stakeholder - Personen, Organisationen, Elemente - werden durch die Arbeit des Mödliner Wasserwerks beeinflusst oder fühlen sich beeinflusst, sie definieren sich über ihre Bedürfnisse und Anforderungen:

Stakeholder	Bedürfnisse, Anforderungen, Maßnahmen	Bindende Verpflichtung?
Gemeinde als Eigentümerin	Trinkwasserproduktion mit Technik am letzten Stand, Vorreiter in Bezug auf Umweltschutz	JA
	➤ Umsichtige, vorausschauende Planung der technischen und personellen Weiterentwicklung	
KundInnen Trinkwasserbezieher	Vertrauen in das Unternehmen und die Prozesse Entsorgungssicherheit zu günstigen Kosten Produkt- und Rechtssicherheit Offene Kommunikation	JA
	➤ Offensive Berichterstattung, moderne Kommunikation über die laufenden Tätigkeiten Laufende Kontrollen in und nach der Anlage, nachweisbare Erfüllung der Kontrollpflichten und deren externe Berichterstattung	



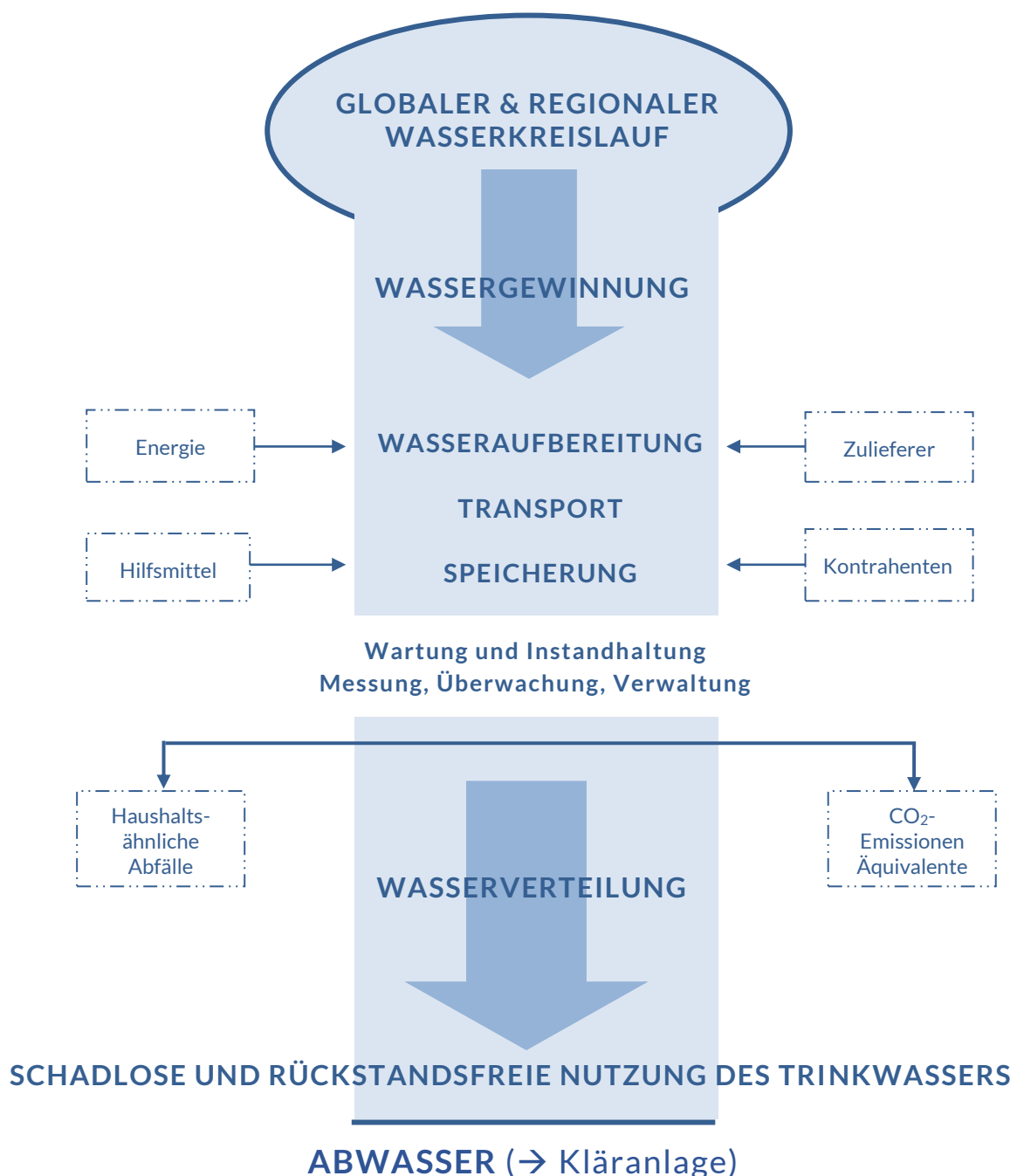
Standortgemeinde Nachbarschaft	Keine Lärm- oder Geruchsbelästigungen Vermeidung von Störfällen	JA
	➤ Optimale Betriebsführung, sensible Reaktion auf externe Kommentare	
Mitarbeiter und ihre Familien	Sicherer Arbeitsplatz, faire Arbeitsbedingungen Keine Gesundheitsgefahr durch Betriebsmittel Geringes Unfallstöropotential	JA
	➤ Anlage auf dem Stand der Technik, umsichtige Personalinstruktionen und -fortbildungen	
Gesellschaft Medien	Befriedigung des Informationsbedürfnisses Ehrlichkeit und Integrität, Transparenz	JA
	➤ Gemeinde-Homepage, Umwelterklärung, Führungen, Tage der offenen Tür	
Natur & Umwelt NGO's	Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen Ethisches Verhalten	JA
	➤ Nachvollziehbare transparente Legal Compliance, Bürgerbeteiligung	
Behörden Bezirk/Land/Bund	Verfahrenssicherheit, Rechtskonformität Zusammenarbeit bei Umweltfragen Transparenz bez. Umweltwirkungen	JA
	➤ Offene Kommunikation im Rahmen von Genehmigungsverfahren und der gesetzlich vorgeschriebenen Berichtspflicht	
Finanzpartner Versicherungen	Zahlungsgarantien bei Finanzierung und im Versicherungsfall	JA
	➤ Gemeinde als Garant für die Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen	
Lieferfirmen Servicepartner	Einhaltung der Vertragsbedingungen Faire Geschäftsbedingungen Hohes Leistungsniveau, eventuell selbst zertifiziert	JA
	➤ Gemeinde als zuverlässiger Vertragspartner auf hohem Niveau	

7 Lebenswegbetrachtung, Umweltaspekte und -auswirkungen

7.1 Lebenswegbetrachtung

Mit der Lebenswegdarstellung beleuchten die Verantwortlichen des Mödliner Wasserwerks auch diejenigen relevanten Umweltauswirkungen, die in vor- bzw. nachgelagerten Abschnitten und Phasen der Trinkwasserproduktion entstehen.

Die „produktlebenszyklusbezogenen Aspekte“ ergänzen bzw. vertiefen auch die Betrachtung der Umweltauswirkungen bei der Nutzung oder Entsorgung des Endproduktes und Reststoffe.



7.2 Registrierung der Auswirkungen auf die Umwelt

Um den Umweltaufwand so gering, wie möglich zu halten und die notwendige Arbeit auf möglichst schonende Art zu erledigen, wird ein Register der Umweltauswirkungen des Mödlinger Wasserwerks geführt, in dem die wesentlichen verbleibenden Auswirkungen aufgezählt und bewertet werden.

7.2.1 Energieeffizienz

Stromverbrauch

Der größte Anteil des Stromverbrauchs entsteht durch die diversen Pumpen bei der Förderung. Die Förderüberwachung erfolgt von der Leitstelle aus, mit einer automatischen Abschaltung bei Störungen (erhöhter Stromverbrauch, etc.). Für eine Kostenminimierung wurde bereits bisher eine möglichst stromsparende Wasserförderung angestrebt, unter Ausnutzung der unterschiedlich hoch gelegenen Wasserspeicher. Eine weitere erfolgreiche Maßnahme zur Stromeinsparung war der Austausch aller Leuchtstoffröhren im gesamten Arbeitsbereich in der Quellenstraße auf LED-Lampen.

Erdgasverbrauch

Der Gasverbrauch resultiert aus der Heizanlage in der Betriebsleitung. Hier wurden bereits verschiedenen Energiesparmaßnahmen (Thermostatventile, Nacht- und Wochenendabsenkung, Kesseltausch etc.) gesetzt.

7.2.2 Materialeffizienz

Neben den Hauptbetriebsmitteln Wasser und Energie kommen Stoffe wie Chlorgas, Kohlensäure und Natriumhypochlorid für die Einhaltung der Normen für die Trinkwasserhygiene zum Einsatz. Siehe auch Input-Output-Bilanz.

In geringen Mengen werden MoS₂-Spray und Farbmarkierungssprays verwendet. Auf Fungizide und Kesselsteinsäure wird mittlerweile gänzlich verzichtet.

7.2.3 Wasser, Abwasser

Das vom Wasserwerk Mödling zur Versorgung der Stadtgemeinde Mödling gewonnene Wasser setzt sich wie bereits beschrieben sowohl aus Grundwasser als auch aus Quellwasser zusammen. Die Fördermengen sind aus der Input/Output-Bilanz ersichtlich.

Der Verbrauch der Betriebsleitung, das Spülwasser das bei Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten am Wassernetz anfällt sowie das Kanalspülwasser ergeben den Eigenverbrauch.

Rohrleitungsverluste konnten in den letzten Jahren durch ausgedehnte Erneuerungsarbeiten grundsätzlich auf einem niedrigeren Niveau stabilisiert werden. Aber einzelne große Rohrbruchereignisse ergeben einen Durchschnittswert von etwa 9,7%.

Die Abwässer des Wasserwerks setzen sich aus den Einleitungen der sanitären Anlagen des Standortes Quellenstraße, sowie den diversen Spülvorgängen bei den verschiedenen Behältern, Brunnen, Pumpen und im Leitungsnetz zusammen.

Die Umweltrelevanz der Spülwässer beschränkt sich auf die Oxidationskraft der manchmal aus Reinigungsgründen zugesetzten Hypochloritlauge. Die verwendeten Mengen sind auch in der Input/Output-Bilanz ersichtlich.

7.2.4 Abfall

Das Abfallaufkommen des Wasserwerks Mödling setzt sich wie folgt zusammen (siehe auch Input/Output-Bilanz):

- ✓ Siedlungsabfälle
- ✓ Papier
- ✓ Biomüll bzw. Grünschnitt
- ✓ Kunststoffe (Verpackungen bzw. Abfällen von Rohrleitungen)
- ✓ Altmetall
- ✓ Sammlung nicht gefährlicher Abfälle

Diese Abfallkategorien werden im Rahmen der kommunalen Abfallwirtschaft entsorgt (entweder im Abholssystem Restmüll und Bioabfälle) oder über die verschiedenen Altstoffinseln (Metall, Kunststoff, Glas, Papier).

- ✓ Problemstoffe:

Wie Küvettentests, Leuchtstoffröhren, Farben, Lacke, Lösungsmittel, etc. werden über die gemeinde-eigene Problemstoffsammelstelle auf dem Wirtschaftshof entsorgt. Somit sind die Mengen des Wasserwerkes in der Gesamtbilanz der Problemstoffsammelstelle enthalten und werden dort auch nach den geltenden gesetzlichen Regeln der Abfallwirtschaft verwaltet.

Um das Abfallaufkommen bei den diversen Instandhaltungs- und Bautätigkeiten so gering wie möglich zu halten werden intakte Bauteile (Rohre, Flansche, etc.) wenn möglich wiederverwendet, ansonsten übernehmen die beteiligten Fremdfirmen eine weitere Verwertung bzw. Entsorgung.

Dabei wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt PVC - Werkstoffe weitgehend zu vermeiden und Faserzement nicht mehr einzusetzen. Außerdem werden nach Möglichkeit nur umweltfreundliche Farben und Lacke eingesetzt.

7.2.5 Biologische Vielfalt

Flächen, Bodenkontamination

Die Flächen können nur von Mitarbeitern des Wasserwerks oder von autorisierten Firmen betreten oder befahren werden. Aufgrund der z.T. speziellen Auflagen (Brunnenschutzgebiet) gibt es genaue Vorgaben für die Pflege der diversen Rasenflächen und das allgemeine Verhalten in diesen Bereichen. Im Schutz und Schongebiet des Pumpwerks Moosbrunn wurden 21 Bienenstöcke aufgestellt und am Gelände des Hochbehälters 1 und 2 auch 4 Bienenstöcke am Waldrand platziert.

7.2.6 Emissionen

➤ Emissionen in die Luft fallen im Bereich des Wasserwerks in drei Fällen an:

1. Emissionen der Heizanlage des Verwaltungsgebäudes

Siehe auch Energie.

2. CO₂ - Emissionen der Fahrzeuge

Das Wasserwerk unterhält einen Fuhrpark von 2 Fahrzeugen. Aufgrund der großen Distanzen zwischen den verschiedenen Standorten des Wasserwerks, der teilweisen Abgelegenheit und der für die Tätigkeiten notwendigen Ausrüstung ist die Benutzung der Fahrzeuge unumgänglich. Durch eine regelmäßige Wartung und Pflege der Fahrzeuge sowie ein treibstoffsparendes Fahrverhalten wird versucht, die Emissionen möglichst gering zu halten.

3. Kohlenwasserstoffemissionen bei der Strippung (Wasseraufbereitung Moosbrunn)

Die Kohlenwasserstofffracht der Abluft ist abhängig von der Verunreinigung des Grundwassers und beträgt laut technischem Bericht max. 10 mg/m³ bei einer Abluftmenge 5.040 m³/h (siehe auch Bescheid

wasserrechtliche Bewilligung Aufbereitung Moosbrunn). Die Anlage entspricht dem Stand der Technik und ist für die Sicherstellung der Trinkwasserqualität unabdingbar.

➤ Lärm, Geruch, Staub und optische Einwirkungen

Um eine Beeinträchtigung von Anrainern durch Lärmemissionen zu vermeiden wurde bereits vor einigen Jahren das Klappensystem zwischen Wasserleitungssträngen umgebaut. Sonstige Beeinträchtigungen beschränken sich auf temporäre Lärm- und Staubbelastungen bei der Erneuerung von Leitungssträngen, wobei versucht wird die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten.

7.2.7 Indirekte Auswirkungen

Das Wasserwerk der Stadtgemeinde Mödling bedient sich verschiedener Fremd- (Objektreinigung), Zuliefer- (PE-Rohre etc.) und Kontrahentenfirmen (Tiefbauarbeiten), die laut Ausschreibung bevorzugt selbst umweltzertifiziert sind (ISO 14.001, EMAS) oder von den Wassermeistern entsprechend instruiert und kontrolliert werden.

Die externe Kommunikation des UMS-Systems der Stadtgemeinde Mödling stellt eine weitere indirekte Auswirkung dar:

Durch die Organisation von Führungen im Wasserwerk für Schulen wie z.B. die HTL-Mödling oder die Durchführung von „Tagen der offenen Tür“, die Auflage der Umwelterklärung im Wasserwerk, der Umweltstabelle oder der Bürgerservicestelle der Stadtgemeinde oder einem Beitrag auf der Gemeinde-Homepage mit bis zu 40 Zugriffen pro Monat werden Beiträge zur Verbreitung wichtigen Basiswissens – z.B. über das Wassersparen (siehe auch Kapitel 3) - geleistet.

7.3 Bewertung der Umweltaspekte

Regelmäßig müssen die Umweltauswirkungen der verschiedenen Leistungsbereiche des Wasserwerks Mödling erfasst und bewertet, sowie die damit verbundene Notfallplanung auf den neuesten Stand gebracht werden. Dazu wurden die Umweltauswirkungen des Wasserwerks in einer Liste (Register der Umweltauswirkungen) zusammengefasst.

Zur Bewertung der Umweltauswirkungen hat sich das Projektteam für eine einfache ABC- Analyse entschieden. Die Umweltaspekte werden mit diesen Kriterien in A, B oder C eingeteilt. Dabei bedeutet:

A: Die Auswirkungen sind erheblich. Es müssen Maßnahmen getroffen werden oder es muss begründet werden, warum keine Maßnahmen gesetzt werden können.

B: Die Auswirkungen sind relevant, aber nicht schwerwiegend. Maßnahmen sind empfehlenswert und sollen langfristig getroffen werden.

C: Die Auswirkungen sind unbedeutend, es sind keine Maßnahmen notwendig.

Auswirkung	A	B	C
Emissionen in die Luft	häufige Überschreitung der Grenzwerte, erhebliche Emissionen	punktueller Überschreitungen, merkliche Emissionen	keine Überschreitungen, geringe Emissionen
	Fracht CKW im Rohwasser > 800 kg/Jahr	Fracht CKW im Rohwasser > 400 kg/Jahr	Fracht CKW im Rohwasser < 400 kg/Jahr
Abfälle	große Mengen, gefährliche Abfälle	gefährliche Abfälle in geringen Mengen, ungefähr-	nicht gefährliche Abfälle

		liche Abfälle in großen Mengen	
Nutzung von Ressourcen			
Boden	verbale Beurteilung		
Abwärme	großes Einsparungspotential vorhanden	geringes Einsparungspotential vorhanden	kein oder kaum Einsparungspotential, Anlage ist am Stand der Technik
Energie (KZ Kennzahl)	Veränderung KZ > 10 %	Veränderung KZ > 5 %	Veränderung KZ < 5 %
Hilfsstoffe	Verbrauch viel höher als der Stand der Technik	geringfügig höher als der Stand der Technik	Verbrauch am Stand der Technik
Hilfsstoffe	WGK 3	WGK 1 und 2	keine WGK
Wasserqualität allgemein	verbale Beurteilung		
Wasserverluste	> 10 % Verlust	8-10 % Verlust	< 8 % Verlust
Lärm	> 85 dB(A)	65-85 dB(A)	< 65 dB(A)
Geruch, optische Auswirkungen, Staub etc.	verbale Beurteilung		
Auswirkungen auf Umwelt und Ökosysteme	verbale Beurteilung		
Umweltrisiko	verbale Beurteilung		
Arbeitsunfälle	mehr als ein Unfall	ein Arbeitsunfall	keine Unfälle

Das Register wird jährlich bei der Umweltbetriebsprüfung durchgearbeitet und auf seine Aktualität überprüft. Wo sich, z.B. durch Ausbaumaßnahmen, Änderungen ergeben, wird eine Neubewertung vorgenommen, eine neue Auswirkung in das Bewertungsschema aufgenommen oder entfernt. Das Register ist ein Maß für die Erreichung unserer gesteckten Ziele.

Im Folgenden werden die Auswirkungen kurz beschrieben, die zugehörigen Zahlen finden sich im Kapitel 9.

Leistungsgruppe	Tätigkeiten	Auswirkungen Normaler Betrieb	Auswirkungen Unfall und Notfall	Emissionen/Luft/Wasser													ABC-Bewertung	Begründung für die Bewertung	
				Abfall	Lärm	Geruch	Ressourcenverbrauch	Notsituation	Wärme	Luft	Wasser	Boden	Bürger	Mitarbeiter/Auftragnehmer	ABC-Bewertung				
Wassergewinnung	Instandhaltung Bauwerke	Verwendung von gefährlichen Arbeitsmitteln							X								X	C	Verbrauch am Stand der Technik
			Verunreinigung durch fehlende Sorgfalt	X						X			X	X				B	WGK der verwendeten Stoffe, max. 1
	Instandhaltung Maschinen	Verwendung von gefährlichen Arbeitsmitteln															X	C	Verbrauch am Stand der Technik
			Stromunfall							X							X	A	Ernsthafte Gefährdung der Mitarbeiter (Krankenhausaufenthalt)
			Verunreinigung durch fehlende Sorgfalt							X								B	WGK der verwendeten Stoffe, max. 1

Leistungsgruppe	Tätigkeiten	Auswirkungen Normaler betrieb	Auswirkungen Unfall und Notfall	Emissionen Luft/Wasser	Abfall	Lärm	Geruch	Ressourcenverbrauch	Notituation	Wärme	Luft	Wasser	Böden	Bürger	Mitarbeiter/Auftragnehmer	ABC-Bewertung	Begründung für die Bewertung
		Streicharbeiten		X	X		X	X			X	X				C	Verbrauch am Stand der Technik
		Reinigung der Maschinen		X							X					C	Verbrauch am Stand der Technik
	Ressourcenverbrauch	Stromverbrauch						X								B	Spezifischer Stromverbrauch > 5,2 %
Wasseraufbereitung	Strippung	Kohlenwasserstoffemission		X						X						C	CKW-Fracht Rohwasser 52 kg/Jahr
		Stromverbrauch						X								B	Spezifischer Stromverbrauch > 5,2 %
	Kohlensäurezusatzung	Kohlensäurezugabe														C	Verbrauch sinkend
			Anlagenstörung	X					X		X					B	Es kann zu Emissionsüberschreitungen kommen
	Filterung	Aktivkohlebeladung						X								C	Kein gefährlicher Stoff
		Reinigung		X	X			X			X					C	Keine gefährlichen Mittel im Einsatz
	Chlorierung	Chlorzugabe						X						X		C	Menge sinkend
			Chlorgasaustritt	X					X	X				X	X	A	Ernsthafte Gefährdung der Mitarbeiter (Krankenhausaufenthalt)
			Anlagenausfall						X							C	Kein Ausfall
Wasserspeicherung	Kontrollen und Untersuchungen	Gefährlicher Abfall der Analytik			X			X								C	Geringe Mengen
Wasserverteilung	Rohrreinigung	Wasserverbrauch und Hypochlorit-lauge		X	X						X				X	C	Sinkender Verbrauch
	Rohrstandhaltung	Reduktion von Wasserverlusten			X			X			X	X	X			C	Verluste < 10 %
Grünflächenpflege	Mähen	Emissionen der Rasenmäher		X		X	X	X			X					C	Regelmäßige Wartung
		Anfall von Grünschnitt			X											C	Wird kompostiert
Reparaturen allgemein	Schweißen	Schweißrauch		X	X					X					X	C	Sehr wenige Schweißarbeiten
	Instandhaltung allgemein	Abfallaufkommen			X			X					X	X		B	Mittlere Mengen
Fuhrpark		Treibstoffverbrauch		X		X	X			X						B	Verbrauch weiter gefallen
	Reinigung	Verwendung von Reinigungsmitteln		X	X			X			X				X	C	Nur haushaltsübliche Mengen
Quellenstraße	Beheizung	Ressourcenverbrauch		X				X		X						B	Nach Kesseltausch ca. 20%-iger Rückgang
Kommunikation	Beratung	Verbesserung des Verbraucherverhaltens						X						X	X	B	Weitere Verbesserung der Information
Produkt	Wasserqualität										X			X		C	In allen Untersuchungen alle Grenzwerte eingehalten
Wasserverteilung	Bautätigkeit durch Dritte	Verunreinigungen		X	X	X		X		X	X					B	Umweltrisiko gegeben
		Sorgfaltspflichten		X	X	X		X		X	X					B	Umweltrisiko gegeben

7.4. Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen

Alle 5 Jahre wird vom Zivilingenieurbüro "Trugina & Partner", Laxenburg, externen, technischen Überprüfung nach § 134 WRG die Einhaltung aller Bescheidpflichten sowie der sonstigen Pflichten aus dem WRG überprüft. Die letzte wurde im am 17. Dezember 2019 durchgeführt. Es wurden keine Mängel festgestellt.

Die letzte jährliche Eigenüberprüfung wurde im Vorfeld dazu am 11. November 2020 abgewickelt. Auch hier wurden keine nennenswerten Abweichungen registriert.

Die Einhaltung der Pflichten aus den sonstigen Rechtsmaterien wird für den Bereich des Brandschutzes und der Arbeitssicherheit vom Brandschutz- bzw. Sicherheitsbeauftragten routinemäßig überprüft.

Die Einhaltung der sonstigen umweltrelevanten Vorschriften (digitales Rapportbuch, Pflichtenliste) wird laufend vom Umweltbeauftragten mit Unterstützung eines externen Beraterteams vierteljährlich kontrolliert und eingearbeitet.

Beim großen Umfang der Gesamtanlage wurden keine markanten, nur mit erheblichem Aufwand zu behebbende Mängel entdeckt.

Aktuell haben sich Gesetzesänderungen in den Bereichen Arbeits-, Energie- und Lebensmittelrecht ergeben, die auch im Rechtsquellenregister berücksichtigt wurden, aber keine Änderungen in der Pflichtenliste des Wasserwerkes zur Folge hatten. EMAS III wurde berücksichtigt und eingearbeitet.

7.5 Risiken und Chancen

7.5.1 Risiken

Wasser ist kein Problem der Zukunft mehr. Immer häufiger sind Nutzer an der Wertschöpfungskette und Letztverbraucher von lokalen Wasserrisiken betroffen. Wenn in den Produktionsgebieten nicht vorausschauend geplant wird, kann dies gravierende Folgen haben.

Es handelt sich dabei um physische Risiken wie Trockenheit oder Verunreinigungen durch Erdbeben oder Hochwassersituationen, regulative Risiken durch falsche Gesetze oder hinderliche Normen sowie reputative Risiken, wie z.B. Proteste und gesellschaftliche Diskussionen. Die Risiken sind durch unterschiedliche klimatische, geologische und sozioökonomische Faktoren von Region zu Region verschieden.

Die Übernutzung von Flüssen, Seen und Grundwasserhorizonten, ihre Verschmutzung durch Chemikalien (u.a. Tenside, Pestizide, Mineralöle) und die Zerstörung lokaler Ökosysteme (Versiegelung, Verdrängung durch Siedlungsdruck) wächst die Belastung von Mensch und Natur vor Ort.

Beim Thema Trinkwasser ist es wichtig über traditionelle Grenzen hinaus zu denken und sich als Wassernutzer als Bestandteil eines großen Systems zu sehen. Gemeinsame Probleme brauchen gemeinsame Problemlösungen.

7.5.2 Chancen

Ein gutes und seriöses Trinkwasserversorgungsunternehmen zeichnet sich durch ein nachhaltiges Trinkwassermanagement aus. Im Rahmen eines modernen Umweltmanagementsystems, wie es EMAS darstellt, werden zukunftsorientierte Ziele formuliert, lösungsorientierte Maßnahmen gesetzt und das Risiko für die Wassernutzer und begleitende Stakeholder (Behörden, Investoren, Finanzdienstleister etc.) minimiert bis ausgeschaltet.



In diesem Kontrollzyklus (siehe auch „Verbesserungszyklus“) liegt eine große Chance.

Er wird jährlich durchlaufen und als dynamischer Prozess erfährt er regelmäßige Korrekturen, die Zieldefinitionen werden aktualisiert. U.a werden die Fragen, ob die gewählten Maßnahmen geeignet und auch wirksam sind oder ob eine bereits etablierte Maßnahme noch ausreichend wirksam ist oder Handlungsbedarf gegeben ist, geklärt.



8 Umweltzielsetzungen und -programme 2005-2020

8.1. Umweltprogramme 2005-2018

Bereits vor der Einrichtung des Umweltmanagementsystems im Jahr 2004 wurden zwei wesentliche Maßnahmen laufend vorangetrieben:

- ✓ Leitungserneuerungen, um die Leitungsverluste unter 10% zu Halten und die Leitungsverluste weiter zu reduzieren und
- ✓ der Austausch von Bleirohren, um das Ziel bis 2013 alle Bleirohre ausgetauscht zu haben, erreichen zu können.

2005-2018 konnten einige zukunftsweisenden Projekte und Verbesserungen realisiert werden, so u.a.:

- ✓ die Minimierung und Substituierung der verwendeten Fungizide zur Verringerung der Umweltbelastungen schrittweise Einbau von Magnetenthärtern in die Zierbrunnen, um Ressourceneinsatz und den Aufwand für Wartungsarbeiten geringer zu halten,
- ✓ die Anschaffung eines umweltfreundlichen CO₂-Geräts, um eine altes, umweltbelastendes Gerät auf FCKW-Basis ausscheiden zu können,
- ✓ die Installierung und Einführung des Programms RITOP zur automatischen Datenauswertung, um die Datensicherheit zu erhöhen,
- ✓ die kontinuierliche Verbesserung der Notfallplanung in Hinsicht auf Übungen oder kürzere, standardisierte Übungsberichte als Notfallvorsorge oder
- ✓ die Schulung der Wassermeister über die Baustellenabsicherung nach StVO, um Arbeitsunfälle zu verhindern.
- ✓ Inbetriebnahme der Trinkwasserturbine im Prießnitztal zur Energierückgewinnung (Einsparung von etwa 300.000 kWh),
- ✓ Um weitere Stromkosten einsparen zu können, wurde im gesamten Arbeitsbereich in der Quellenstraße die Umstellung auf LED-Technologie realisiert,
- ✓ Weiteres wurden verschiedene Gebäudeadaptierungen im Gebäudekomplex in der Quellenstraße, u.a. Austausch der Garagentore und die Dachbodendämmung, durchgeführt,
- ✓ Die Kontinuität der Wasserversorgung wurde durch die Integration einer Notstromversorgung für das Pumpwerk Moosbrunn gesichert und
- ✓ Zur Unterstützung der Biodiversität wurden im Wasserschutzgebiet in Moosbrunn 20 Bienenstöcke aufgestellt.

8.2 Umweltprogramm 2019

Ziel	Maßnahme	Termin	Bemerkungen
Reduktion der Leitungsverluste (Halten der Verluste < 10%)	Planung und Durchführung weiterer Leitungserneuerungen gemäß Bauprogramm 2019	laufend	Im Zeitplan
Produktion von Ökostrom (Gesamtversorgung des Pumpwerkes)	Errichtung einer PV-Anlage in Moosbrunn	6/2019	zurückgestellt



8.3 Umweltprogramm 2020

Ziel	Maßnahme	Termin	Wer
Reduktion der Leitungsverluste (Halten der Verluste < 10%)	Planung und Durchführung weiterer Leitungserneuerungen gemäß Bauprogramm 2020	laufend	Panny Bauer
Erreichung des Stands der Technik, Erhöhung der Produktionssicherheit	Sanierung des etwa 10 Jahre alten Rohrkellers in der Quellenstraße	06/20	Panny Bauer

8.4 Umweltprogramm 2021

Ziel	Maßnahme	Termin	Wer
Reduktion der Leitungsverluste (Halten der Verluste < 10%)	Planung und Durchführung weiterer Leitungserneuerungen gemäß Bauprogramm 2020	laufend	Bauer Pfeifer
Reduktion des Dieserverbrauchs um 10 %	Ankauf eines E-PKWs als Dienstfahrzeug	09/2021	Bauer Pfeifer
Erreichung einer gewissen Energieautarkie (geplante Leistung von 27,52 kWp)	Bau einer PV-Anlage auf dem Dach des Pumpwerks in Moosbrunn und Einbindung ins bestehende Steuerungssystem	09/2021	Bauer Pfeifer

Für die Finanzierung der geplanten Projekte wird in den jeweiligen Jahresbudgets der UMS-Einheiten Sorge getragen.

Der jährlich neu zu beschließende Dienstpostenplan berücksichtigt den notwendigen Personalbedarf.

9 Umwelleistungen

9.1. Kennzahlen und Daten

Wasserwerk Mödling						
Bezeichnung	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019
INPUT						
MATERIALIEN + STOFFE						
Geförderte Menge						
Moosbrunn	m ³	1,804.060	1,750.200	1,794.264	1,899.736	1,810.040
Anninger	m ³	40.039	41.895	38.490	18.966	17.048
Meiereiwiese	m ³	447.189	410.072	412.297	430.667	449.030
Mödling Brunnen	m ³	159.356	146.319	125.303	70.338	155.350
Gesamt gefördert Mödling	m ³	2,450.644	2,348.486	2,370.354	2,419.707	2,431.468
Betriebsstoffe						
Chlorgas 50 kg / Flasche (0,03mg/i)	kg/Jahr	54,12	52,5	53,83	56,99	54,3
Kohlensäure	kg/Jahr	19.788	22.601	19.137	18.793	18.734
MoS ₂ -Spray	Dosen	2	3	2	3	2
Farbmarkierungs-Spray	Dosen	5	4	4	5	6
Handelswaren						
Küvettentests	Stück	285	273	264	198	202
Reinigungsmittel						
Natriumhypochlorid	kg/Jahr	15	12	16	15	18
Salzsäure	kg/Jahr	12	13	15	13	14
ENERGIE + UMWELT						
Strom gesamt	kWh	1.457.262	1.397.266	1.382.002	1.584.524	1.635.947
Diesel	l	2.847	2.567	2.685	2.661	3.404
Erdgas	m ³	13.736	11.311	11.212	11.318	9.738
Wasser	m ³	103	100	93	99	92
OUTPUT						
PRODUKTE						
Gesamte verkaufte Menge	m ³	2,067.271	1,864.944	1,909.019	1,900.131	1,907.205
Werkseigenverbrauch	m ³	200.000	250.000	250.000	280.000	280.000
Verlust	%	9,0	9,9	8,9	9,9	10,0
EMISSIONEN						
Abfall						
Restmüll	kg/Jahr	ca. 1.500	ca. 1.500	ca. 1.500	ca. 1.500	ca. 1.500
Papier	kg/Jahr	ca. 1.100	ca. 1.500	ca. 1.500	ca. 1.100	ca. 1.100
Kompost	kg/Jahr	ca. 350	ca. 350	ca. 350	ca. 350	ca. 350
Leuchtstoffröhren	Stk.	1	1	2	2	2
Küvettentests	Stk.	283	271	254	198	205
sonstige gefährl. Abfälle (LM, Lacke, etc.)	kg	ca. 50	ca. 50	ca. 50	ca. 50	ca. 50
Abluft						
CKW im Rohwasser	kg/Jahr	32,74	34,13	31,85	26,88	25,34

9.2 Kernindikatoren

Jeder Indikator der Input/Output-Bilanz setzt sich zusammen aus:

A: zur Angabe des gesamten Inputs bzw. der gesamten Auswirkungen

B: zur Angabe des gesamten jährlichen Outputs

R: zur Angabe des Verhältnisses

Nach EMAS III werden für das Wasserwerk basierend auf dem Datenmaterial von 2015 bis 2019 folgende Kernindikatoren ermittelt und publiziert:

A - Input/Auswirkung bzw. B - Output						
	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019
A - Input/Auswirkungen						
Energieeffizienz						
Gesamtenergie	MWh	1.624,03	1.545,81	1.530,34	1.633,62	1.733,21
Energie Strom	MWh	1.457,26	1.397,27	1.382,00	1.404,27	1.635,95
Energie Diesel - Fahrbetrieb	MWh	24,51	20,18	21,11	20,92	26,76
Energie Erdgas - Heizung	MWh	142,26	128,36	127,23	128,43	110,50
Energie erneuerbar	%	89,73	90,39	90,31	90,86	92,26
Abfall						
Abfall gesamt	t	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Abfall gefährlich	kg	50	50	50	50	50
Emissionen						
Treibhausgase - CKW	t CO ₂ -Äqu.	48,90	50,98	47,50	40,01	37,80
Treibhausgase - Energie	t CO ₂ -Äqu.	0,95	0,91	0,95	0,90	0,89
Treibhausgase - Fuhrpark	t CO ₂ -Äqu.	-	-	-	-	4,86
Emissionen in die Luft	kg	92,16	74,71	92,16	82,09	81,98
Mitarbeiter						
Zahl der Mitarbeiter	Personen	9	9	9	9	9
B - Output						
Aufgebrachte Wassermenge	in 100.000 m ³	24,51	23,48	23,70	24,20	24,31

Kernindikatoren	A/B = R				
	2015	2016	2017	2018	2019
Energieeffizienz					
Gesamtenergie	66,26	65,84	64,57	67,50	71,30
Energie Strom ¹	49,56	59,50	58,30	58,03	67,30
Energie Diesel - Fahrbetrieb	1,00	0,86	0,89	0,86	1,10
Energie Erdgas - Heizung	5,80	5,47	5,37	5,31	4,54
Abfall					
Abfall gesamt	0,12	0,13	0,13	0,12	0,12

Abfall gefährlich		2,04	2,13	2,11	2,07	2,06
Emissionen						
Treibhausgase - CKW		1,99	2,17	2,00	1,65	1,55
Treibhausgase - Energie		0,04	0,04	0,04	0,04	0,04
Treibhausgase - Fuhrpark		-	-	-	-	0,20
Emissionen in die Luft		3,76	3,18	3,89	3,39	3,37
Mitarbeiter						
Zahl der Mitarbeiter		0,37	0,38	0,38	0,37	0,37

Erläuterungen zur Input-/Output-Darstellung und zu den Kernindikatoren:

Es wurden Bezugsgrößen (Output in 100.000 m³ der aufgebrauchten Wassermenge) verwendet, die ein lesbares, aussagekräftiges Zahlenergebnis ermöglichen.

Der verwendete Strom (Naturstrom) wurde zu 100% aus Wasserkraft produziert.

Der Materialverbrauch für Betriebs- und Reinigungsmittel bewegt sich im zu vernachlässigenden Bereich.

Betriebsinternes Wasser (Input) wird nur für die sanitären Bedürfnisse der Mitarbeiter verwendet.

Der Werkseigenverbrauch (Output) geht auf für Leitungsspülungen etc.

Restmüll, Altpapier und kompostierbare Abfälle bewegen sich in haushaltsähnlichen Dimensionen.

Küvettentests und andere gefährliche Abfälle werden bei der Problemstoffstelle der Stadtgemeinde abgegeben.

Die CKW-Mengen wurden aus dem Rohwasser herausgerechnet.

Die Emissionen in die Luft stellen die SO₂-, NO_x- und PM-Mengen aus dem Diesel- und Erdgasverbrauch dar.

Die Treibhausgase des Fuhrparks wurden auf Basis der geleisteten Kilometer der beiden Fahrzeuge berechnet. Eine entsprechende Umrechnung erfolgte mit dem Treibhausgasrechner des Umweltbundesamtes.

10 Erklärung des Umweltgutachters

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

KEC-005/2021 - EMAS

Der unterzeichnende EMAS-Umwelteinzelgutachter DI Dr. Rudolf KANZIAN mit der Registrierungsnummer AT-V-0021 zugelassen für den Bereiche 36 (NACE-Code) bestätigt folgende Begutachtung

Wasserwerk der Stadtgemeinde Mödling

Standort
Quellenstraße 15, 2340 Mödling

Die Organisation hat, wie in der Umwelterklärung 2020 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung der Verordnung EU 2017/1505 und 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen in einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.



DI Dr. Rudolf Kanzian
Feldkirchen, 16. März 2021

11 Termin für die nächste Umwelterklärung

Der Interwall für die Revalidierung des Mödlinger Wasserwerks beträgt 4 Jahre. Die nächste validierte Umwelterklärung ist somit im Dezember 2022 vorzulegen. In den Jahren dazwischen sind die Umwelterklärungen inhaltlich zu überarbeiten und vom betreuenden externen Auditor frei zu geben, alle 2 Jahre ist ein verkürztes externes Audit abzuhalten.

12 Kontaktmöglichkeiten

Anna Kraus, MSc (ab 01.02.2020)
2340 Mödling, Fabriksgasse 5-9
Tel. 02236/400-415, Fax. 02236/400-440
E-Mail: umwelt@moedling.at

WM Thomas Pfeifer (ab 01.12.2020)
2340 Mödling, Quellenstraße 15
Tel. 02236/24 233
E-Mail: wasserwerk@moedling.at